

Carina Aul, Alexandra Brutzer & Silke Fastenrath

Fit für die digitale Zukunft! – Innovatives Lehr-Lern-Format für die Auszubildenden des Hotel- und Gaststättengewerbes

Die digitale Transformation im Hotel- und Gaststättengewerbe erfordert eine Neuausrichtung des berufsbildenden Unterrichts. Anhand der Implementierung des Property Management Systems „OPERA“ an einem Bonner Berufskolleg zeigt der Beitrag auf, wie digitale Kompetenzen von Auszubildenden eines innovativen Lehr-Lern-Formats gezielt gefördert werden können und welche An- bzw. Herausforderungen mit der Einführung verbunden sind.

Schlüsselwörter: Digitale Transformation, Hotel- und Gaststättengewerbe, Schulentwicklung

Ready for the Digital Future! – An Innovative Teaching and Learning Format for Trainees in the Hotel and Hospitality Industry

The digital transformation in the hospitality industry requires vocational education to realign accordingly. Based on the implementation of the property management software "OPERA" at a vocational college in Bonn, this paper illustrates how digital competencies of trainees can be purposefully promoted through an innovative teaching-learning approach. It also discusses opportunities and challenges associated with this implementation.

Keywords: digital transformation, hotel and hospitality industry, school development

1 Ausgangslage

Digitale Transformationsprozesse verändern die Arbeitswelt branchenübergreifend in hohem Tempo. Auch im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft gehen damit grundlegende Veränderungen von Arbeits- und Geschäftsprozessen einher, die eine Anpassung bestehender Kompetenzprofile erforderlich machen. So ermöglichen in gewerblich-technischen und nahrungsgewerblichen Berufen digitale Systeme wie vernetzte Küchengeräte, Robotik sowie KI-gestützte Anwendungen eine effizientere und standardisierte Lebensmittelproduktion und Betriebssteuerung. Gastgewerbliche Berufe sind durch den Einsatz digitaler Plattformen, automatisierter Bestellsysteme und datenbasierter Personalisierung zunehmend geprägt. In personenbezogenen Dienstleistungsberufen, wie der Hauswirtschaft, unterstützen internetfähige Haushaltsgeräte und automatisierte Systeme (z. B. Reinigungsroboter) die Optimierung von haushaltsbezogenen Organisations- und Verwaltungsprozessen (Brutzer, 2021, S. 259; Heindl & Miesera, 2024, S. 4).

Aufgabe der beruflichen Bildung ist es, angehende Fachkräfte bei der Entwicklung umfassender beruflicher Handlungsfähigkeit zu unterstützen und sie gezielt auf die durch digitale Technologien veränderten Arbeits- und Organisationsstrukturen/-prozesse vorzubereiten. Dabei kommt den berufsbildenden Schulen die Verantwortung zu, diese Entwicklungen aktiv aufzugreifen und im Rahmen der Bildungsgangarbeit zu berücksichtigen. Praxisorientierte Softwarelösungen, wie z. B. Property Management Systeme (PMS), können im Sinne einer modernen digitalen Bildungskultur in diesem Kontext einen wichtigen Beitrag leisten, da sie realitätsnahe Lernumgebungen schaffen, in denen junge Menschen Kompetenzen für zukünftige Anforderungen entwickeln können (KMK, 2023, S. 3). Emmermann et al. (2021, S. 136-137) bieten hierzu anhand ihres Ebenenmodells eine hilfreiche Orientierung für die konkrete Gestaltung digital unterstützter Lernprozesse an (siehe Abbildung 1). Anhand des Modells zeigen sie auf, dass Lernen im Kontext der Digitalisierung ein abgestimmtes, systematisches Handeln aller Akteure erfordert, welches Didaktik und Methodik miteinander verknüpft: Auf der Handlungsebene gilt es bei der Unterrichtsplanung darauf zu achten, die digitalen Kompetenzen der Lernenden sowohl berufsspezifisch als auch berufsübergreifend zu fördern. Ausgehend von den Transformationsprozessen im Alltag und Berufsleben sind Didaktische Jahresplanungen der jeweiligen Bildungsgänge zu erweitern oder zu überarbeiten sowie neue Lernsituationen zu konzipieren. Auf der Medienebene eröffnen digitale Tools neue Gestaltungsmöglichkeiten für Lehr-Lern-Prozesse, beispielsweise hinsichtlich der Visualisierung oder Evaluation. Beide Ebenen sind dabei nicht isoliert zu betrachten, sondern eng miteinander verwoben.

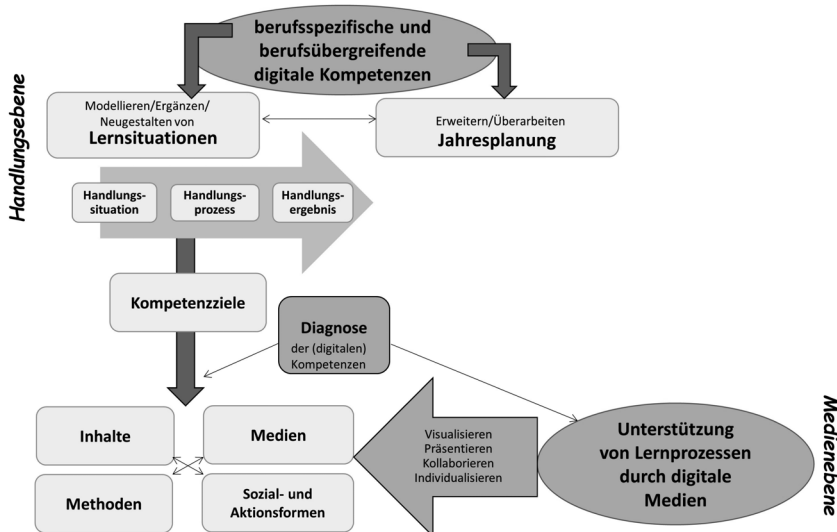


Abb. 1: Ebenen der Digitalisierung im Unterricht (Quelle: Emmermann et al., 2021, S. 137)